

Gneis - aus Alt mach Neu

Formation Präkambrium (vor mehr als 1 Milliarde Jahren); Fundort: eiszeitliches Geschiebe aus Uhry



Dort, wo in der Erdkruste in großen Bereichen sowohl hohe Temperaturen als auch hohe Drücke herrschen, bildet sich das Umwandlungsgestein Gneis (Regionalmetamorphose). Dabei werden die ursprünglichen Minerale der Erstarrungsgesteine (Magmatite) oder Ablagerungsgesteine (Sedimente) umgewandelt.

Es entstehen mittel- bis grobkörnige Gesteine mit einem typischen “flaserigen” Aussehen. Die parallele Maserung wird durch die Einregelung der Glimmer hervorgerufen, da diese Minerale während der Deformation eine bevorzugte Richtung einnehmen.

Gneise bestehen zu großen Teilen aus den Mineralen **Feldspat**, **Quarz** und **Glimmer** aber auch aus anderen Mineralen wie z. B. **Granat** oder **Hornblende**, die als weitere Gesteinsbestandteile auftreten.

Hier handelt es sich um einen metamorph umgewandelten Granit. Neben den Magmatiten sind die Gneise wegen ihrer hohen Widerstandsfähigkeit gegen Verwitterung die weitaus häufigsten Geschiebe in den Ablagerungen der eiszeitlichen Gletscher.